

[Höhr]. Liegt ein Toter im Hause, so darf nichts *r-gehen* 'darf kein Uhr-, Spinn-, Wagenrad usw. sich drehen' [Steina]. Vgl. 934, 37.

Rundherum M. 1. 'dunkelblauer Bauernkittel, der hinten ebenso wie vorn eingerichtet und daher beliebig tragbar war' [Nach Hottenroth, Die Nass. Volkstrachten, 1905, 111 f. 108 im nordöstlichen Westerwald; doch offenbar veraltet]. — **2.** *Der R.* heißt eine Ackerlage, die man erst umfahren muß, um hinaufzugelangen [Kleeberg.-Us: K. Jäger, Die Flurnamen der Gemarkg. Kleeberg, 1938, S. 68].

kleerherum Wie schd. Dazu *ronderim soatt gesse* 'gegessen' [Treis a. d. L.-Gi]. Auch in einem Schwärmer Gedicht von H. Kranz: *Hansklos* 'Hans Nikolaus' . . . *wält dälēst So rāngd rem rüächt schie sāt* (Hessisches Dichterbuch, 3. Aufl., her. v. W. Schoof, 1901, S. 324). Vgl. *rundigherum*, *rundsherum*.

Laienschrbgn.: *rondremm* Dsbg.; *rundrem* Ddrd.; weitere s. o.

Rundherumstück N. 'den ganzen Brotlaib umgreifende Brotschnitte' [Kinderspr. in Wsl.]. Vgl. *Rundumherum*.

rundherumundüm 'rundherum' [Hersfd.].

Laienschrbg. *raundremedem*. — Vgl. *rundumherum*.

Rundhut Nur in *Stoffel R.* (s. *Stoffel*).

rundigherum oft und nicht nur von Kindern statt *rundherum* (s. d.) gebraucht [Höchst]. Hierzu *Unzeit* 'seit' *dasse uff war, is ebbes in ihrem Kopp rundig erum gange . . . wie e Rad* (F. Reuting, Höchster Scherwe³, 1928, 19). Vgl. K. 334, C. 703.

rundlaufen (Das Mädchen war) *so geckig, daret rond leef* ('wie närrisch) im Kreise herumliet' [Mtb.]. Vgl. 934, 37.

rundseln 'einen schweren, runden Gegenstand herumwälzen' [Ober-Ohmen-Al].

rundsherum (*rövsrem* Obob.) 'rundherum' [Wiss. Obob.]. *Ech ben r. sāt* 'völlig satt' [Obob.].

Nach S. 198 der 857, 60 genannten Arbeit Mischung von *rundherum* und *ringsum*.

Rundumherum G.? = *Rundherumstück* (s. d.) [Ransb.-Uw], z. B. *Dä kann dr o'wä 'aber' su on su ville Rondnerime* (so!) *däse* 'essen'. Vgl. das Folgende.

rundumherum? 'rundherum' [Obaur. Etlbn].

Laienschrbgn.; *rundemerim* Obaur.; *rundenrim* (so!) Etlbn. — Vgl. das Vorige und *rundherumundüm*, ferner zu der in der Mda. beliebten Zusammenfügung mehrerer Umstandswörter 492, 4–9 und *herumher-*.

Runge M. F. 1. * 'Schrägstange am Wagengestell, die die Seitenbretter des Kastenwagens sowie, zusammen mit der *Leuchse* (s. d.), die Leitern des Erntewagens stützt' [Fast im ganzen Gebiet]. Nur ganz vereinzelt dafür andere Ausdrücke wie z. B. *Storren*, *Gerünge* (s. d.). Vgl. C. 703. — **2.** = *Leuchse* (s. d.) [Verbreitung s. Abb. 20. Doch vgl. Z. 63 ff.]. — **3.** Teil des Vorderpfluges (= Abb. 68 a, Nr. 3) [Ro]. — **4** Nur Pl. scherzhaft für '(lange) Arme und Beine' [Wiss.], z. B. *Dau speerscht* 'spürst' *mārn aach dei R. net* (wegen Übermüdung).

M. nur selten. — Formen: *ruyā* Hhsn.; *ruyā* Rho.; *ruy* Selt.; *royā* Eschr. Rschbg.; *roy* Bkkm.; *röyā* Obob. Rbhsn.; auffällig *Romme* Herolz Schl und *Roum* Niedermörsb.-Ow (vgl. dazu *Romm* bei Heinzerling und Reuter, Siegerländer Wörterb., Sp. 216 b) — Zu R. 2: gegen die vereinzelt Belege dafür auf Abb. 20 erheben sich nachträglich Bedenken; mindestens

z. T. scheint Verwechslung mit R. 1 vorzuliegen. Vorschub leistete ihr, daß die betr. Westerwaldgegend die Wagen des Geländes wegen offenbar nicht überall hoch belädt und im Neinflall keine hohen Leitern und keine Außenstützen für diese braucht (vgl. auf Abb. 20 am nassauischen Westrand vereinzelt Angaben „Sache unbekannt“).

rungen s. *ringen*¹.

Rungeneisen N. 'Eisen zum Abstützen der *Runge* 1' [Niedermörsb.-Ow].

10 **rungeneren** s. *ruinieren*.

Rungenschemel M. 'der Wagenteil, in dem die *Runge* 1 stecken' [Friedlos-He Schwarzenhasel-Ro].

Rungenstiecke F. = *Leuchse* (s. d.) [Verbreitung s. Abb. 20].

Außer dem auf Abb. 20 gebrachten Beleg aus Hemschl.-Wi (-šdīgā) ist auch der Beleg aus Donsb.-Di (*de Rungenstiecke*) als R. aufzufassen und nicht, wie dies Abb. 20 tut, als Pl. von *Rungenstock*; letzteres ist daher auf ihr zu tilgen.

Rungenstock s. *Rungenstiecke*.

20 **Rungenstütze F.** = *Leuchse* (s. d.) [Verbreitung s. Abb. 20].

X **Rungersche** (*ruyγōš*) F. * 'Runkelrübe (*beta vulgaris* var. *rapa*)' [Umgebung von Butzb.-Fb, ferner in Us-Espa Kleeberg. Brandoberndf. Wl-Ebersgöus Ober-Kleen Kraft-solms]. Z. T. einzelörtlich neben *Dickwurz*. Vgl. 930, 42 ff.

X **rungsen** 'sich balgen' [Unnau-Ow]. Vgl. *rangsen*.
Runke¹ F. ? * 'Runkelrübe (*beta vulgaris* var. *rapa*)' [Kiedrich-Rb].

30 Laienschrbg. (Pl.): *Runke*. — Beleg zuverlässig?

Runke² s. *Runken*.

X **Runkel**¹ F. * 'Runkelrübe (*beta vulgaris* var. *rapa*)' [Vereinzelt in der Gegend von Höchst (s. Abb. 74). Ferner nordöstliches Oberhessen, bes. Kr. La, Friesenhshn.-Fu Schwarzb.-Hü und Nordteil von Hü, He (Süden und vereinzelt im Werratal) sowie in der Nordspitze unseres Gebietes (s. hierzu *Runksche*)]. Vgl. *Runkelhaufe*, ferner 930, 42 ff.

Formen (Pl.): *ruyγōš* Kelkkm. Ot; *ruygean*, *roygean* Eschr. — Vgl. Deutsches Wörterb. 8, 1520 bei *Runkelrübe*, sowie Kluge Götze, Etym. Wörterb. d. dtsh. Spr.¹¹, 491 f.

Runkel² M. * 'großes Stück Brot' [Wi Bi Ma Rschbg. Zi Fk Wetterburg-Tw]. Das (Mädchen) *rüßt säich en Ronkel rāb* [Gofšfdn.-Ma]. In Rschbg. neben R. auch *Rinkelche* 'kleines Stück Brot'. Zur Synonymik vgl. *Runken*. — Formen: *royγōš* Rschbg.; *royγōš* Lhsn.

Runkel³ F. 'vom strömenden Wasser gerissene Furche' [Altenst.-Bü.].

Laienschrbg. *Runkel*. — Vgl. mhd. *runke* 'Runzel' und dazu 50 Deutsches Wörterb. 8, 1520.

Runkel⁴ 'der Ort Runkel-Ol'. Reimchen auf ihn: *En R. es dunkel, En Villmar* 'Villmar-Ol' *es hääll, Da danzter Bemad'ster* 'der Bürgermeister' *Met seiner Mamsäll* [Selt.] u. ä. m. Unterhalb des R. gegenüberliegenden Schlosses Schadeck ziehen sich die Rebenberge des *Runkelers Roten* hin; s. zu diesem Nass. Blätter 1925, 179 f.

Runkelner M. * 'schlechtes Messer' [Hermershshn.-Ma]. Zu *Runkelner*¹ (s. d.).

60 **Runkelhaufe M.** 'im Feld aufbewahrter Haufe von Runkelrüben' (s. *Runkel*¹) [La-Maar Willofs].

runkelisch 'aus *Runkel*⁴ stammend und für dessen Sprache kennzeichnend' s. einen bei *allhie* gebrachten Reim.